

# Laibacher Zeitung

Nr. 25.

Dienstag

den 26. März

1833.

## W i e n.

In der am 16. März statt gehabtenziehung der Herrschaften Schneeburg und Laas sind auf folgende Nummern die bedeutenderen Gewinne entfallen:

Nr.	21,914	die Herrschaften, oder eine Ablösungssumme von	250,000 fl. W.W.
»	52,135	• • • •	25,000 " "
»	74,281	• • • •	20,000 " "
»	118,160	• • • •	15,000 " "
»	40,179	• • • •	11,000 " "
»	25,283	• • • •	10,000 " "
»	81,779	• • • •	7,500 " "
»	27,725	• • • •	7,000 " "
»	83,232	• • • •	6,000 " "
»	2,048	• • • •	5,000 " "
»	216,781	• • • •	4,500 " "
»	57,819	• • • •	4,000 " "
»	76,340	• • • •	3,000 " "
»	56,557	• • • •	2,500 " "
»	93,086	• • • •	2,000 " "

Eingegangenen Erkundigungen zu Folge ist das Looß, welches den Haupttreffer gewann, in Pesth verkauft, der zweite höchste Geldgewinn in Mailand, der dritte in St. Gallen (in der Schweiz) gemacht worden.

(W. B.)

## Päpstliche Staaten.

Uncona, 3. März. Die Lieferungen für das französische Occupations-Corps sind neuerdings auf drei Monate bestätigt worden. Oberst Raynault reiste heute mit dem General-Intendanten nach Neapel ab, wo sie bis zum 25. März verbleiben werden. Nach ihrer Rückkunft begibt sich General Gubier es mit seiner Familie ebendahin.

Bologna, 6. März. Heute langten auf einigen Wagen verschiedene Verhaftete hier an. Um 3. d. M. fand hier ein ernster Aufruhr statt. Man versichert, daß die Liberalen schon einige Zeit darauf sannen, öffentliche Unruhen zu erregen.

(Fol. di Ver.)

## Preußen.

Berlin, vom 3. März. Ein neues, sehr wichtiges Gesetz soll in diesen Tagen die Militärdienstzeit verändern, indem es für den Infanteriedienst im stehenden Heere die Zeit von 18 Monaten festsetzt, dagegen für Cavallerie und Artillerie den dreijährigen Dienst beibehält. Zu gleicher Zeit werden hierdurch die Landwehr-Recruten (eine Vergünstigung für Familienväter, oder Leute, die bis über das 25ste Jahr kränklich waren) aufgehoben. Jeder ist gehalten, im stehenden Heere 1 1/2 Jahr zu dienen, und dann noch zwei Jahre in der Kriegsreserve zu stehen. Wie man hört, soll diese neue Bestimmung eine Folge der Ueberfülle an junger Mannschaft seyn. — Se. Majestät der König befindet sich seit einiger Zeit nicht ganz wohl. Des Königs Leibarzt, Dr. von Wiebel, hat ihm einen neapolitanischen Homöopathen, der in Begleitung des Herzogs von Bucca hier ist, zugewiesen.

(S. B. 3.)

## Niederlande.

Berliner Blätter melden aus dem Haag vom 7. März: „Die Verstärkungen an der Landseite der am Ufer der Schelde gelegenen Festungen und Forts werden mit dem größten Eifer fortgesetzt. Dem Vernehmen nach wird auch Seeländisch-Flandern durch ein neues Truppencorps verstärkt werden. Das Dampsboot Surinam, welches jetzt auf der

Rhede von Uliessingen liegt, ist dazu bestimmt, die von Sr. Majestät ernannte neue Gesandtschaft nach London hinüberzufahren, während die Corvette Pol- lux die Position auf der Schelde einzunehmen soll.

— Die Belgier scheinen sich ebenfalls an der flandrischen Gränze sehr zu verstärken und in Vertheidigungszustand zu setzen, was fast so aussieht, als besorgten sie dort einen Angriff von unserer Seite. Unter ihren Truppen findet übrigens noch immer eine starke Desertion statt; die dießseits ankommenden Ueberläufer werden dem Corps des Obersten Cleerens einverleibt.“ (Oest. B.)

Aus Bethune in Frankreich, sind Nachrichten eingegangen, welche es bestätigen, daß unsere kriegsgefangenen Landsleute jetzt in einer der besten Lage sich befinden. Von den 890 Mann, die an jenem Ort eingekwartiert sind, befinden sich nur 14 frank, und einer ist gestorben. (Slzb. B.)

Haag, 9. März. Wenn man den laufenden Gerüchten über die Gesinnungen Englands und Frankreichs glauben darf, so sollen beide sehr geneigt seyn, die Unterhandlungen fortzusetzen und den neu ernannten Gesandten zu empfangen. Fürst Talleyrand soll seit einigen Tagen ein größeres Verlangen zeigen, zu einer Aussöhnung zu gelangen. — Das fernere Gerücht, daß Baron Dedel unverweilt abreisen wird, hat die Hoffnung geweckt, daß seine Instruktionen der Art seyen, daß man einen guten Erfolg seiner Sendung erwarten darf, welche Hoffnung um so gegründeter erscheint, als bereits vor mehreren Tagen der englische Geschäftsträger, Hr. Birmingham, eine Note deshalb einreichte. (Allg. B.)

### Belgien.

Der Moniteur belge enthält eine königliche Ordonnanz vom 6. März, welche welcher dem Kriegsminister ein provisorischer Credit von fünf Millionen Francs zur Bestreitung der dringenden Ausgaben für den Monat März eröffnet wird. (Allg. B.)

### Frankreich.

Aus Toulon wird unterm 5. März geschrieben: „Man hat in die Werkstätte des Hafens den Befehl erlassen, die Ausrüstung der Fregatte Herminie zu beschleunigen, so, daß sie am 11. zu einer geheimen Mission unter Segel gehen kann. Die Fregatte Victoire ist gestern nach Algier abgesegelt, wohin sie 350 Militärs bringt. Das Linien- schiff Superbe ist in der Abfahrt begriffen. Das

Dampfboot Castor soll morgen nach Algier absegeln. Der Postdienst von Toulon nach Algier soll in Zukunft durch Dampfboote besorgt werden, und jede Woche eines von Toulon zu dieser Bestimmung abgehn. Die noch hier befindlichen Dampfboote haben Befehl, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Die Garonne läuft morgen in den Hafen ein, um eine Ladung für die Küste von Afrika einzunehmen. Auch haben alle kleinen Fahrzeuge Befehl bekommen, sich bereit zu halten. Der Marango, welcher gestern 350 Mann, die vor Algier gekommen, ausgeschickt hat, arbeitet thätig an seinen Reparaturen, und soll gegen Ende der Woche segelfertig seyn.“

Der National meldet die Ankunft des Grafen Pozzo die Borgo zu Paris.

Dem Vernehmen nach hat der französische Botschafter zu Madrid das Cabinet der Tuilleries benachrichtigt, daß ein Theil des spanischen Ministeriums und die Königin die Cortes vor Estamentos ebekens einzuberufen gedenke, um denselben einen Gesetzesvorschlag über die Thronfolge vorzulegen; der König Ferdinand und der Minister Bea Bermudez seien mit dieser Absicht noch nicht einverstanden; es sei aber wahrscheinlich, daß es dem Einflusse der Königin gelingen werde, jenes öfter verschobene Vorhaben endlich zur Ausführung zu bringen. (Allg. B.)

### Spanien.

Aus Vigo wird vom 18. Februar gemeldet, daß das spanische und das englische Geschwader noch immer auf der dortigen Rhede liegen. Der Com- mandant des ersten hatte dem englischen Officier- corps ein Gastmahl gegeben, welches von dem englischen Befehlshaber erwiedert wurde.

(Oest. B.)

### Portugall.

Die Lissaboner Zeitung vom 18. bis 20. ent- hält aus Villanova, Vassongo, Cruz das Regateiros, ungünstige Nachrichten über Oporto, in denen der Mangel, die Unzufriedenheit und das Ausreisen der Truppen als stets steigend geschildert werden. Auch versichern sie, daß Oporto von den königlichen Truppen immer enger eingeschlossen werde. Nähtere Angaben enthalten indes diese Briefe nicht, außer daß ein Schreiben aus Villanova meldet, ein Manufacturgebäude, in welchem sich ein Bataillon der Pedristen festgesetzt hatte, sei durch die Muelischen Batterien in Brand gesteckt worden.

so daß die Pedristen nicht einmal ihre dertige Batterie hätten retten können. (Utg. 3.)

Englische Blätter bringen Nachrichten aus Oporto bis zum 21. Februar. Das stürmische Wetter (heißt es darin) hindert die Ausschiffung von Mundbedürfnissen. Mehrere damit beladene Fische kreuzen indes vor dem Schloß da Foz, weshalb gegenüber jedoch die Miguelisten Batterien errichtet haben, um dessen Verbindungen mit der Stadt zu belästigen. General Solignac hält strenge Mannschaft, ist aber nicht destoweniger von den Truppen sehr geachtet und geliebt. Er erwartet noch 2500 Mann Verstärkungen, ehe er es für angemessen hält, die Offensive zu ergreifen.

Die Lissaboner Zeitung vom 23. Febr. enthält in ihrer offiziellen Abtheilung naßstehendes Schreiben des Herzogs von Cadaval an den Kriegsminister Grafen von San Laurenço: „In Vollziehung des Aviso's, welches mir Ew. Excellenz am 11. d. M. nachträglich zu dem, welches ich vom Staatssecretariat der auswärtigen Angelegenheiten unterm 9. Jänner d. J. erhalten hatte, zugeschickt haben, und worin der König, mein Herr, beschließt, daß der interimistische Gouverneur des Forts St. Julian an der Barre, der Brigadier Raymundo Joze Pinheiro, weil die Festung und einige andere unter seinem Commando stehende Forts ohne ge ründete Ursache auf die französischen Kriegsbriggs la Guirassier und la Menagere gefeuert hatten, abgesetzt werden solle, und zugleich beschließt, daß in Bezug auf das, was mit leztgedachtem Fahrzeuge am 5. Jänner geschehen ist, eine Untersuchungskommission niedergesetzt werden soll, benachrichtige ich Sie, um Se. Majestät hiervon in Kenntniß zu sezen, daß die Befehle des Königs vollzogen worden sind. Gott erhalte Ew. Excellenz. Im Hauptquartier von Pedrouzos, den 20. Februar 1833. Der Herzog von Cadaval.“ (Dest. B.)

#### Großbritannien.

London, vom 26. Februar. Die zur Aufsuchung des Capitäns Ross bestimmte Expedition ist unter der Leitung des Capitäns Back am Sonnabend von Liverpool nach New-York abgesegelt.

Das Schiff, das kürzlich an der Westküste scheiterte, führte 400 Uckerbauer nach Canada. Alles, was in drei Booten Platz fand, ward wie durch ein Wunder gerettet, allein alle übrigen kamen um. Die beiden auf den Schiffbruch folgen-

den Tage wurden dazu gewidmet, den Schlachtopfern dieser schrecklichen Katastrophe die letzten Pflichten zu erzeugen: man grub an der Küste einen breiten und tiefen Graben, und 230 Leichen wurden unter den Ceremonien der katholischen Kirche beerdigt. Der Pfarrer veranstaltete eine Collecte, um die Kosten eines Denkmahls zu decken, daß er zum Andenken an diese armen Leute errichtete. Das Denkmal besteht aus einem Felsenblöcke, auf welchem ein steinernes Kreuz mit folgender einfacher Inschrift: „Hier ruhen zweihundert zwei und dreißig Christen, welche das himmlische Vaterland fanden, indem sie in weiter Ferne ein anderes irdisches Vaterland suchten.“ (Slzb. 3.)

(Sun.) Wir haben jemand gesprochen, der Oporto am 5. Februar verließ. Die Krankheiten nehmen ab, Solignac hatte eine Armee von 14.000 Mann und 3000 Nationalgarden. Der Enthusiasmus der Einwohner war so gestiegen, daß der Kaiser ein Verbot erlassen mußte, andern als unter dringenden Umständen Theil am Kampfe zu nehmen. Gesalzene Fische und Reiß waren in Menge vorhanden, aber andere Lebensmittel selten. Die Miguelisten bombardirten die Stadt jede Nacht ohne sonderlichen Erfolg. Ihre Beherrschung der Mündung des Douro dauerte fort, war aber von geringer Bedeutung, da die Ausschiffungen am Schloß da Foz mit großer Leichtigkeit vor sich gingen. — Der Chevalier Barboza, Untersecretär der auswärtigen Angelegenheiten bei der Regenschaft, ist so eben von London nach Oporto abgereist. Die französische Regierung hatte ihn sehr günstig aufgenommen, auch hat er vor seiner Abreise mit Lord Palmerston eine lange Unterredung gehabt. Er soll beauftragt seyn, dem Kaiser das große Bedauern unseres Gabinettes über die Entlassung des Marquis v. Palmella auszudrücken.

Nachrichten aus Surinam sprechen von einem Embargo, daß daselbst vorsichtshalber auf alle nach Holland gehenden und bereits geladenen oder in Ladung begriffenen holländischen Schiffe gelegt werden sey. Hierbei können wir auch erwähnen, daß in der Mitte vergangenen Novembers zwei neutrale Schnellsegler vom Texel aus nach Batavia unter Segel gingen, wo sie vermutlich um die Mitte Februar angekommen sind. Diese Schiffe sollten ohne Zweifel die Nachricht von dem durch Großbritannien und Frankreich angeordneten Embargo überbringen. (Utg. 3.)

### Osmannisches Reich.

Die mit der gewöhnlichen Post eingelaufenen Berichte aus Konstantinopel vom 25. Febr. bestätigen die in unserem Blatte vom 10. d. M. mitgetheilten Nachrichten aus dieser Hauptstadt, namentlich von der am 20. gedachten Monats erfolgten Ankunft der russischen Escadre im Bosporus, die jedoch, da sich die Wünsche und Bemühungen aller großen europäischen Höfe so kräftig und einstimmig zu Gunsten der Pforte und einer gütlichen Beilegung ihres Streites mit Mehmed Ali ausgesprochen haben, daß selbe für den Augenblick dieser Hülfe nicht weiter bedarf, bei den veränderten Umständen mit dem ersten Südwinde den Bosporus verlassen und sich in den Hafen von Siseboli begeben wird.

An die Stelle des in der Schlacht von Konieh in die Gefangenschaft der Ägyptier gerathenen Großwesir Reshid Mehmed Pascha ist Elhadsch Mehemed Emin Rauf Pascha, welcher schon einmal dieses Amt bekleidet hatte, zum Großwesir ernannt worden. Er hatte in dieser Eigenschaft am 18. Februar seine Audienz beim Sultan und wurde von Sr. Hoheit in Beiseyn des Musti mit vieler Auszeichnung empfangen.

Die Tewdshihat- oder Uemterverleihungs-Liste, die jährlich nach dem Bairamfeste erscheint und in der türkischen Zeitung abgedruckt ist, enthält außer der Ernennung des Salih Effendi zum Tschauschbaschi oder Reichsmarschall und des Aarif Bei Effendi zum Kutschük Teskeredshi, oder zweiten Maître des requêtes, keine Veränderungen in den höheren Staatsämtern. Die Liste für die Statthalterchaften war noch nicht bekannt gemacht worden.

Kurz vor Abgang der Post hatte man in Konstantinopel die Nachricht erhalten, daß eine Abtheilung ägyptischer Truppen zu Magnesia und Smyrna eingerückt sei. (Dest. B.)

(Bosnien.) Livno in der Herzegovina, 2. März. Man hat hier die Organisation des neuen Paschaliks begonnen. Der neue Bézier, der sich noch immer zu Konstantinopel aufhält, schickte an seinen Kaimakan die zu treffenden Anordnungen zu, in Folge deren fast alle Musselims, die nach der Unterdrückung des Aufstandes nach der Herzegovina geschickt wurden, wieder nach Bosnien sich geflüchtet haben. Auch die Arnauten verlassen die

Herzegovina und zerstreuen sich nach Bosnien. Uebrigens herrscht sowohl hier als dort Ruhe, obwohl es nicht an Unzufriedenen mangelt.

(Gaz. di Zara.)

### Griechenland.

Napoli di Romania, 31. Jänner. Ueber die Dislocation des baierischen Militärs ist noch nichts Bestimmtes bekannt; man glaubt, sie werden einstweilen die Hafensforts und Argos besetzen, und diejenigen, welche nicht untergebracht werden können, werden ein Lager unter Zelten beziehen. Officieren und einzelnen Abtheilungen Soldaten ist es übrigens gestattet, die Stadt zu besuchen, in der es jetzt von Uniformen aller Art wimmelt. Quartiere sind natürlich sehr theuer, und alle Lebensmittel um das Doppelte im Preise gestiegen. Diesem wird jedoch bald gesteuert werden, da an Lebensmitteln aller Art kein wirklicher Mangel ist. Dem an die Reinlichkeit und freundliche Bauart deutscher Städte gewohnten Fremdlinge kommt Napoli, das sich erst jetzt wieder aus dem Schutze zu erheben anfängt, wie eine furchtbare Kloake vor, aber dies wird sich schnell umgestalten; die, freilich sehr engen Straßen werden bereits gepflastert, neue gut gebaute Häuser erheben sich, und allenthalben sieht man das Bestreben nach Verbesserung. (Allg. 3.)

### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Zeitungen aus New-York bis zum 16. Februar bringen die Nachricht, daß General Jackson abermals zum Präsidenten gewählt wurde. Von 286 Stimmen erhielt er 219; sein nächster Mitbewerber Henry Clay aus Kentucky 49. Sr. Martin von Büren wurde mit einer Mehrheit von 140 Stimmen zum Vicepräsidenten gewählt. — Der gestern erwähnte Vorschlag Hrn. Clay's zu einem neuen Tariff beruht darauf, daß die Zölle, welche über zwanzig Prozent betragen, jährlich um 10 Prozent vermindert werden sollen; bis sie auf 20 Prozent reducirt sind. Auch soll eine gewisse Anzahl Artikel frei eingeschafft werden können, zu welchen nach dem Jahre 1842 auch rohe Baumwollwaren gehören. Eine in dem Congresse eingebrachte Bill, welche die Regierung ermächtigte, ihre sieben Millionen Dollars betragenden Bankactien zu verkaufen, wurde verworfen, was diese Frage auf ein Jahr lang beseitigt. (Allg. 3.)